

**Neuregelung der Sozialversicherungspflicht KursleiterInnen in der Erwachsenenbildung  
(BMSG GZ:21.105/124-2/02 vom 30.9.2002) Aktualisiert per 1.1.2011**

**Ab 1.1.2003** gibt es keine Unterscheidung mehr zwischen Vortragenden und Lehrenden, sondern es besteht folgende geänderte Ausnahmeregelung für alle nebenberuflich Vortragenden Personen in der Erwachsenenbildung (ohne Gewerbeschein). Die Ausnahmeregelung gilt aber nicht für Künstler.  
**Nebenberuflich** bedeutet, dass diese **Tätigkeit nicht Hauptberuf oder Haupteinnahmequelle** ist.

1. Als **Hauptberuf** gilt wie bisher der **zeitliche Aufwand**. Demnach sind Hauptberufe Hausfrau, Hausmann im Familienverband, Studenten und Alleinerziehende mit Kind. Als Hauptberuf gilt aber weder Arbeitslosengeld, Notstandshilfe oder Pension.
2. Falls die Tätigkeit unter 1. jedoch Hauptberuf ist, ist zu prüfen, was die **Haupteinnahmequelle** ist. Nebenberuf ist die Tätigkeit dann, wenn z.B. das Arbeitslosengeld, die Notstandshilfe oder die Pension höher ist als die Einkünfte als Vortragende oder Lehrende.
3. Die Honorare für **Lehr- Vortrags- oder Prüfungstätigkeit und Skriptenerstellung** unterliegen grundsätzlich der Versicherungspflicht nach **§ 4 Abs.4 ASVG** (freie Dienstnehmer(in))
4. Die Versicherungspflicht wird jeweils nach einem Kalenderhalbjahr (nicht Semester) geprüft, wobei der Gesamtbetrag der Honorare durch 6 dividiert. Ergibt sich ein Monatsbetrag, der über dem Aufwandspauschale ( € 537,78 ) liegt, ist die Person als geringfügig Beschäftigte oder wenn der Monatsbetrag € 911,80 übersteigt als Vollversicherte bei der GKK bis zum 7. August für das 1. Halbjahr, bzw. bis zum 7. Februar für das 2. Halbjahr anzumelden.
5. **Die Regelung gilt pro Auftraggeber (ab 1.1.2008 gibt es im Rahmen der Wiener VHSn nur mehr einen Auftraggeber, die Wiener Volkshochschulen GmbH !)**
6. Die **Beitragsnachweisungen** sind bis **15. August** bzw. **15. Februar** zu erstellen
7. Die Erwachsenenbildungseinrichtungen müssen den Vortragenden oder Lehrenden **Bestätigungen** über die ausbezahlten Honorare **zur Vorlage** an die **SVA** der gewerblichen Wirtschaft ausstellen, da sie sonst als „neue Selbständige“ eingestuft werden.

**Vorgangsweise für die Berechnung (Berechnung pro Kalenderhalbjahr dividiert durch 6)**

1. **Bis € 537,78** (=Aufwandsentschädigung) pro Monat und Auftraggeber sind SV-frei
2. **Zwischen € 537,78 und € 911,80** pro Monat ist der(die) Lehrende oder Vortragende vom Auftraggeber bei der GKK als geringfügig beschäftigter freier Dienstnehmer anzumelden.  
Beitragsgrundlage: Differenz zwischen Honorar und € 537,78.  
Beispiel 1: Honorar: € 730: Beitragsgrundlage ist die Differenz zwischen € 730 und € 537,78, also € 192,22. Mit € 192,22 erfolgt die Anmeldung bei der GKK., jedoch wird kein Sozialversicherungsbeitrag abgezogen. Das Honorar beträgt daher brutto für netto € 730,-.  
Wenn der (die) Lehrende oder Vortragende jedoch mit anderen Bezügen die Geringfügigkeitsgrenze von € 374,02 überschreitet, sind 14,70% von der Summe der Beitragsgrundlagen am Jahresende an die GKK zu zahlen.
3. **Über € 911,80** im Monat ist der(die) Lehrende oder Vortragende als freier Dienstnehmer bei der GKK anzumelden. Vom € 537,78 übersteigenden Betrag sind 17,62% vom Honorar einzubehalten und gemeinsam mit dem Dienstgeber-Beitrag von 22,81% abzuführen.  
Beispiel 2: Honorar: € 900: € 900 - € 537,78 = € 362,22 davon 14,62% = € 52,96  
Auszahlung: € 900 - € 53,96 = € 847,04 (Nettohonorar) Siehe auch Prozentsätze ab 1.1.2011\*)

**Hauptberuflich Vortragende Personen (hier gibt es keine Ausnahmeregelung):**

1. **Bis € 374,02** pro Monat geringfügig beschäftigte(r) freie(r) Dienstnehmer(in)
2. **Mehr als € 374,02** pro Monat freie(r) Dienstnehmer(in) mit SV-Abzug von:  
14,62% bis 1.179,-, 15,62% bis 1.286,-, 16,62% bis 1.447,-, darüber 17,62% ab 1.1.2011.\*)
3. Vortragende mit Gewerbeberechtigung unterliegen der SVA

**Achtung! Ein normales Dienstverhältnis liegt dann vor, wenn im Durchschnitt eines Semesters mehr als 15 Vortragsstunden wöchentlich geleistet werden**

**Zusammenfassung:**

**Ab 1.1.2003 SV-freie Aufwandsentschädigung bis € 537,78 pro Monat und Auftraggeber für nebenberuflich Vortragende Personen (ausgenommen Künstler) in der Erwachsenenbildung.**  
**Achtung! Jede Änderung des persönlichen Status ist der VHS unverzüglich zu melden !**